

Arthur Fitger (1840-1909)

Böse Träume.

- Der Edelherr und sein treuer Knecht
Schliefen im Kämmerlein;
Was singt und klingt in des Junkers Ohren?
Hat Alp und Nachtmar heraufbeschworen
5 Der flimmernde Mondenschein?
- »Vergaßest du mich gar so bald,
Und hattest mich doch so lieb?
Du schenktest mir Blumen und Band und Geschmeide,
10 Wie lockten die Flöten, wie tanzten wir beide!
O weh! daß es nimmer so blieb!«
- »Wacht auf, o Herr, Ihr singt im Schlaf,
Ihr singt im tiefen Traum;
15 Euch ängsten verschollene Tanzmelodeien,
Und morgen reitet Ihr aus zu freien,
Gebt süßeren Träumen Raum.«
- »Ich gab dir all mein Leben hin,
20 Ich armes junges Blut.
Denkst du noch an die blühende Linde?
Du streutest mein Kränzlein in alle vier Winde
Mit Schmeicheln und Übermut.«
- 25 »Wacht auf, o Herr, Euch würgt im Schlaf
Der Nachtalp und Alraun.
Und morgen läuten vom Dom die Glocken,
Und morgen sollt Ihr in der Liebsten Locken
Die bräutliche Krone schau.«
- 30
- »Die argen Leute spotten und schmähn;
O Schand, o bittere Schmach!
Hörst du ein Kindlein im Wasser weinen?
Die Fische spielen mit seinen Gebeinen,
35 Die Frösche tauchen danach,«
- »Wacht auf, o Herr, Ihr sprecht so wüst,
Im Krampf die Hand Ihr brecht;
Und morgen im dämmernden Brautgemache
40 Halten die Engel des Himmels Wache
Und segnen ein kommend Geschlecht.«
- »Ich habe dich übermaßen geliebt,
O wehe, wie hast du's gedankt!
45 Kennst du am Kreuzweg das Hüglein, das schmale,
Das scherbenedeckte, darüber die fahle
Armsünderblume schwankt?«

»Mein Knapp, nun hast du zum letzten Mal
50 Aus bösem Traum mich geweckt;
Nun will ich schlafen, bis die Fanfare
Des jüngsten Tages mich von der Bahre
Zur Auferstehung schreckt.«
(263 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/fitger/winterna/chap003.html>